

„Das kleine Meßbuch“

Aus Einführungsworten zum Sinn des kleinen Büchleins von P. Adalbero

114

Aus dem Vorwort:

„In der Not der Nachkriegszeit ist dieses ‚Kleine Meßbuch‘ entstanden, eine Hilfe will es bieten. Seine Gestaltung soll indes nicht nur eine Notlösung für diese Zeit, sondern eine neue Form des Volksmeßbuches darstellen ...

Getragen von der Überzeugung, daß die Vertrautheit mit dem Geist der Liturgie im Ganzen, vorab mit der Welt der Psalmen, zum verständnisvollen Mitfeiern der Messe unerlässlich ist, habe ich in das kleine Meßbuch außer dem Ordo vor allem jene täglichen Gebete für den Christen aufgenommen, die aus diesem Geiste geformt sind (Prim und Komplet). Für den lebendigen Mitvollzug des feierlichen Meßopfers ist der Gregorianische Choral die ideale und von der Kirche ausdrücklich gewünschte Form. Der Priester am Altar wird sich immer seiner bedienen; je mehr es auch die Gläubigen tun, desto schöner und inniger wird die Opfergemeinschaft zwischen Priester und Volk ...

Möge das „Kleine Meßbuch“ recht viele zu einem lebendigen Mitvollzug des Herrenvermögens führen und sie in aller Not des Erdenlebens mit Freuden schöpfen lassen aus den Quellen des Heiles.“

Einführung:

Was ist die heilige Messe? – Die Gegenwärtigsetzung des *Kreuzesopfers* Jesu Christi. Darum ist sie: Das Opfer des *Neuen Bundes*, durch das Gott alle Verherrlichung und den Menschen das Heil geben wird. Die Erfüllung des Vermächnisses, das Jesus Christus beim letzten *Abendmahl* Seinen Aposteln und durch sie der heiligen Kirche hinterlassen hat: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Wer opfert in der heiligen Messe? – *Jesus Christus* opfert sich selbst dem Vater im Himmel. Er ist Opferpriester und Opfergabe zugleich. Sein Opfer läßt Er der Kirche als Gemeinschaft der Erlösten innerlich zu eigen werden. In der Verbindung mit Ihm, dem ewig Hohenpriester, sind die *Gläubigen*, die durch Taufe und Firmung an Seinem Priestertum Anteil erlangten, Gott genehme Opferbringer und Opfergaben zugleich. Das Zustandekommen des eucharistischen Opfers bewirkt in Erfüllung des Auftrages Jesu Christi der geweihte *Priester*.

Wie sollst du die Messe feiern? – Die heilige Messe muß der heiligste Dienst deiner *Liebe*, der Quelle deiner Kraft und deines religiösen Lebens sein. Du mußt sie *lebendig* mitfeiern, so wie die Kirche es will, „nicht als stummer Zuschauer, sondern ergriffen von der heiligen Handlung“, auch durch deine Stimme in lebendigem Wechsel mit dem Priester am Altar (Papst Pius X.). Du mußt von dem Glauben durchdrungen sein, daß die heilige Messe das Opfer der ganzen *Gemeinschaft* ist. Dieser Gemeinschaft mußt du dich einordnen, innerlich und äußerlich; nicht als Einzelgänger sollst du die Messe mitfeiern. Dein Beten sei ein Beten mit der Kirche, deine Haltung ein Ausdruck ehrfürchtigen Dienens: Demütig dein Knien, Aufrecht dein Stehen, voll Sammlung und lauschender Bereitschaft dein Sitzen, freudig und ehrfürchtig dein Schreiten zum und vom Altar!

Heiliger Gesang! – Werden die Gesänge frisch und freudig, ehrfürchtig und andächtig vorgetragen, dann werden sie in den Herzen und auf den Lippen der Sänger das, was der große Kirchenlehrer Thomas von Aquin von ihnen sagt: „Ein in die Stimme ergossener Jubel der Seele, die ins Ewige versenkt ist.“